

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 411.

Halle, Montag 3. September 1894.

186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Paris, 2. Sept. Der achte internationale hygienische und demographische Kongress wurde gestern vom Kaiser...

Paris, 3. September. Die französische Justizbehörde hat Gründe für die Annahme, daß der Baron Sternberg an der Ermordung eines Russen in der Nähe von Algier...

Paris, 2. September. Auf Wunsch des Herzogs von Orleans wurde heute in der Ste.-Madelenkirche für den Grafen von Paris eine Messe gelesen.

Paris, 2. September. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, ist der englische Dampfer „Stella“, welcher Waffen für die Insurgenten in Peru mit sich führte, in Valparaiso angekommen.

Zabé-Daune, 3. September. Gestern hielt bei der Einweihung des heiligen Hafens der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Rede, in der er für die Regierung eintrat, welche energisch die ruflosen Antikate, sowie jene Mittelalter befristet, welche durch Wort und Schrift zu bestehen aufzuredern.

Brüssel, 3. Sept. Heilige Wälder dürfen ihre Befriedigung über die endliche Verfassung des angeblichen Baron Ungern-Sternberg aus. Laut Auslieferungsvertrag zwischen Belgien und Russland wird derselbe nach russischem Geleg gegen den vertriebenen abgerechnet.

Rom, 2. September. Die „Arenaria Stefani“ meldet aus London, daß die Bekämpfung französischer Wälder, wonach die italienische Regierung den Vorkämpfer Negman in Paris beauftragt habe, sich mit dem Vorkämpfer in London, Grafen Tornelli, betreffs der afrikanischen Fragen ins Einzelne nehmen zu lassen, jeder Begründung entbehrt.

Venedig, 2. Sept. Wie die „Gazzetta di Venezia“ aus besser Quelle erfahren haben will, soll Freiherr v. Peccot, der, wie jüngst gemeldet wurde, auf einer Alpenpartie in Gegenwart der Königin Margherita, angeblich vom Herzogin getroffen, verlor, nicht am Bergkette verblieben, sondern in Folge heftigen des Seiles beim Aufstieg verunglückt sein.

Livorno, 2. September. Hier sind neun Nachrichten verkehrt worden, welche nach einem Braungemisch verweist sollen.

Washington, 2. September. In der Congreßversammlung ist ein gemeinsames militärisches Dekret erlassen worden. Zahlreiche Verhandlungen wurden vorgenommen.

Washington, 2. September. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus New-York wurden große Waldbrände in Minnesota und Wisconsin, durch welche die Städte Linton und Minnetonka zerstört wurden. Ein Hülfenkollektionsausschuß besorgte um Lebensgefahren.

Washington, 2. Sept. In verschiedenen Gegenden der Vereinigten Staaten fanden in den letzten Tagen große Ueberschwemmungen statt, die bedeutenden Schaden verursachten. Eine Kolonie, die 75 Familien zählte, wurde vollständig zerstört; das zahlreiche Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Hier und in New-York sind noch keine Meldungen hierüber eingetroffen. Die Eisenbahnlinie der Southern-Railway steht auf einer Strecke von 30 Meilen völlig unter Wasser, so daß aller Verkehr gestoppt ist.

Choleranachrichten.

Bromberg, 3. September. In Schloßhauand ist gestern Abend ein Anstich in demselben Sinne, in dem die Abwehrkraft durch An Choleranachrichten ist, unter verdächtigen Umständen erkrankt. Kreisphysikus Haberling von hier stellte asiatische Cholera fest.

Leipzig, 3. September. In Folge des unfälligen Berichtes, daß ein Choleranachrichten lebendig begraben worden sei, entstand in Dömitz ein Aufbruch, welcher jedoch bald unterdrückt werden konnte. Mehrere hiesige Zeitungen behaupten, daß bei dem Leipziger Militär, welches sich gegenwärtig im Winter befindet, mehrere Cholerafälle vorgefallen seien, die tödlich verfielen. Eine Befehlsgang dieser Nachricht ist nicht nach.

Frankfurt a. M., 2. September. Wie die „Frk. Zit.“ aus Warburg meldet, sind in dem Dorfe Wärslein, eine Meile von Warburg, im Wandorterrain der 21. Division, durch den Professor Franckel zwei Todesfälle an cholera asiatica festgestellt worden. Die eingequarte Besatzung der Militärhäuser Mann wurde ausquartiert. Die Soldaten sind verständig gehalten.

Die Kriegsmarinen der Welt.

London, 1. September. Seeben wurde der übliche jährliche Auszug aus Lloyd's Register veröffentlicht, der uns mit den interessantesten Einzelheiten im Zusammenhang mit den Kriegsmarinen der verschiedenen Nationen bekannt macht.

Nach Lloyd besitzt England sieben sechshundert Panzerschiffe, zu denen noch neun gepanzerte Kreuzer erster Klasse und sieben desgleichen Panzerschiffe kommen, die im Bau begriffen, oder für unmittelbare Auslieferung geplant sind. Von den letzteren wird jedes eine Wasserdrängung (Displacement) von ungefähr 15 000 Tonn aufweisen, und England alles in allem über siebenhundert Panzerschiffe von mehr als 14 000 Tonn verfügen.

Die drei größten Panzerschiffe dieser Gattung sind der „Bonnet“ von 12 200 Tonn, nun im Bau begriffen, während der „Canot“, der jetzt in Toulon seiner Fertigstellung entgegen geht, etwas kleinere Dimensionen erhält. John Bull wird, dem vorliegenden Bericht gemäß, unter seiner Panzerflotte demnächst auf sechshundert Zehnfüßer, sechszehnhundert Arbeiterschiffe und zehn Fahrgänge mit Centralbatterien rechnen können.

Zwischen verma Frankreich neunhundert Thunms, fünfzig Panzerkreuzer und sieben Centralbatterien. Schiffe entgegen zu stellen, so daß alle drei Klassen zusammen genommen das Verhältnis 52 zu 41 ist. Das heißt jedoch die Rechnung ohne den Wirt machen, denn mit Aufstehen sieben Thunms- und 41 Arbeiterschiffe wird eine England, wenn auch nicht dem Tonnageverhältnis, so doch der Zahl der Fahrzeuge nach überlegenem Maß geschaffen.

Was nun das Schiffsbauprogramm der verschiedenen Mächte anbetrifft, so war daselbst, dem englischen Admiralitätsbericht zufolge, am Schlusse des vorigen Jahres ungefähr folgendes: Im Bau begriffen oder für das Jahr 1894 in Aussicht genommen waren in Frankreich 37, in Rußland 18, in Deutschland 23, in Italien 19 und in Oesterreich 8 Kriegsschiffe. Von diesen sind erster Klasse in Frankreich 18, in Rußland 10, in Deutschland 3, in Italien 14 und in Oesterreich keine. Nach Ausführung des gegenwärtigen Programms in England wird die Wasserdrängung dessen gesammter Panzer-Flotte nahezu 706 000 Tonn, in dem Falle Frankreichs 417 000 Tonn, und in demjenigen Rußlands 253 400 Tonn betragen.

Anders stellt sich jedoch das Verhältnis in der Arbeitelasse, in der Frankreich nur vier von mehr als 10 000 Tonn gegen die 21 England besitzt. Der Tonnageverhältnis der englischen Thunms, Arbeitelasse und Centralbatterien-Schiffe zusammen beträgt sich aber auf 570 000 und der der französischen auf nicht ganz 374 000. Selbst unter Hinzurechnung der russischen zu den letzteren könnte England nur eine Macht von 526 000 Tonn entgegengestellt werden. Die Wasserdrängung ihrer Schiffe ist freilich noch keineswegs ein verlässlicher Maßstab für die Beurteilung der Kriegsmarine einer Marine, aber die vorliegenden Zahlen zeigen, welchen Vorrath man bisher in England auf die Größe der schwimmenden Seesatzungen legte, ein Umstand, der neuerdings vielfach häufig unangenehm tritt. John Bull hat indes besondere Gründe, derartige Schiffe zu bauen. Derselben haben unauflöslich die ganze Welt in allen Richtungen zu durchkreuzen, die besonders reiche Kohlenvorräte mit sich zu führen vermögen. England besitzt eine respektable Macht in seinen Kreuzern, deren Zahl 129 beträgt, während Frankreich deren 70 und Rußland 16 aufweist. Immerhin aber ist Großbritannien nicht genügend gemannet, denn wie die Seehorizonten außer Länder erhalten, hat es mindestens zwei Mal so viel Kreuzer nötig. Noch vor dreißig Jahren konnte Englands Seemacht keine Rivalen von Bedeutung, und heute muß sie mit Frankreich, Rußland, Deutschland und Italien rechnen. In Folge der letzten englischen Marinemanöver und der unvorstellbaren Schwäche Rußlands im Mittelmeer aber fällt man sich hier neuerdings nicht wenig beunruhigt, und es giebt viele Leute, die es nicht auf die Probe antommen lassen möchten, ob „Britannia rubis the waves.“

Deutsches Reich.

Der Kaiser begab sich am Sonnabend früh 6 Uhr von der Wildpartiarion über Berlin nach Jandobsdorf und von dort zu Wagen nach dem Vorwerk Dreppeln, wo er zu Pferde hirt und in das Wandvergehlende des Gardekorps tritt. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr gedachte der Kaiser wieder im Neuen Palais einzutreffen.

Die Einweihung der Seefahrt Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta fand gestern in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin im Manufaktur von Charlottenburg statt. Die Altarwand des Manufakturen war mit Wandmalereien und blühenden Gewächsen reich geschmückt, die Sockel der Marmor-Seefahrt und des in der Vorhalle stehenden Geräths umgaben prächtige Blumenkränze; durch die blühenden Fenster gemalt, umpflanzte das Sonnenschild die Marmorbilder und erhöhte dadurch die weihnachtliche Stimmung des Raumes. Außer Jäger Majestäten, den vier ältesten kaiserlichen Prinzen wohnten der Kaiser bei Prinz Albrecht von Preußen, die Erbprinzeßin von Hohenzollern, Prinz Friedrich von Hohenzollern mit

Genahlin und Prinz Karl Anton von Hohenzollern. Ferner waren anwesend die Ober-Sozialräten und die gesammten Sozialisten Jäger Majestäten, das Hauptquartier der Seefahrt, die im Berlin weilenden Generals Adjutanten und Hofkammern Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers Wilhelm I. und Ihrer Hochseligen Majestät der Kaiserin Augusta sowie die unter der Leitung Kaiser Wilhelm I. hielten, hier sich aufhaltenden inaktiven Staatsminister u. A. Nach einem von dem Kommandeur unter Leitung des Prinzen Albrecht gehaltenen Vortrag und einem dem anliegenden Gemeindegeldung hielt General-Adjutant D. Dr. Brandt eine Ansprache, welcher er die Worte des Wilhelm 77, 12 und 14 zu Grunde legte: „Ich gönne der alten Zeiten, der vorigen Wälder; Gott, dein Weg ist heilig.“

Der Prinzpräsident von Berlin, Herr von Nicht-hofen, der sich gegenwärtig auf Urlaub in Kissingen befindet, ist, wie der „Berl. Lot.-Anz.“ hört, noch vor Ablauf desselben vom Kaiser nach Berlin zurückberufen worden.

Wie ein Berliner Blatt meldet, hat Herr Hermann zu Saydel-Trachenberg sich entschlossen, das Amt als Oberpräsident der Provinz Posen anzunehmen, jedoch soll die Ernennung erst im Oktober gültig werden. Wie sich in der Lage, diese Stellung zu befüllen, mit dem Hinzutreten, daß der Herr sich vorerst gewisser Garantien verschert hat, welche dazu dienen sollen, den konfessionellen Frieden in der Provinz zu gewährleisten.

Gegenüber Mittheilungen über tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen dem preussischen Finanzminister und dem Staatssekretär des Reichsschatzamt, die sich sogar zu einem Briefe verdichtet hätten, der von Herrn Dr. Miquel seinen Kollegen in Reichsrath mitgeteilt ist, wird von offiziöser Seite geschrieben:

„Diese Mittheilung ist sachlich unrichtig und formell verkehrt. In welcher Beziehung steht es mit, daß der Reichsminister ein von dem Reichsschatzamt einer Finanzreform ganz abgesehen ist, wie der prussische Finanzminister. Formel beruht es auf einer Verneinung der Behauptung, wenn man annimmt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichsschatzamt und dem Reichsschatzamt in der Form der öffentlichen Erklärung, durch welche eine gemeindefähliche Basis geschaffen ist, in der Regel auch gefunden wird, erledigt werden. Die Nachricht von einem Briefe des Reichsschatzamt an den preussischen Finanzminister, welcher persönliche Differenzen behandeln sollte, gehört einzig in das Reich der Phantasie, schon deshalb, weil auch nicht der Seiten irgend welcher Differenzen zwischen beiden besteht. Was aber die Steuerprovision für das Reich betrifft, so ist es selbsterklärend, daß dieselben, wie dies auch nach der ausdrücklichen Erklärung des Herrn Grafen v. Posadowski bei den früheren Vorlagen der Fall war, im Reichsschatzamt vorbereitet und entworfen werden. Von dort gehen dieselben an die Regierungen der Einzelstaaten, von an den Bundesrath. Es wird daher selbstverständlich keinem Finanzminister eines Einzelstaates einfallen können, in diese Stellung des Reichsschatzamt eingreifen zu wollen. Es ergibt sich denn, daß die Nachricht des freizeithlichen Blattes nach jeder Richtung hin unzulässig ist.“

Nach Reichsliche berührt sind die Deutschen der Provinz Posen, von denen sich bisher 2000 voll Bereinigung zur Einbürgerung in Posen rufen, durch die Ereignisse von den kommandirenden Generals, Herrn von Leber, eine Militärkapelle des 5. Armeekorps die Begleitung der Fahrt nach Posen zum Fürsten Bischoff zu gestalten. Die „Berl. Neuesten Nachrichten“ gliedern diese Verminderung in nachstehender Weise: „Was sich die Subjektbezeugungen vergegenwärtigt, mit denen der oberste Reichsherr, Sr. Majestät der Kaiser und Königin, seinen Generalobersten Fürsten von Bismarck bei seinen unerschütterlichen Würde in Berlin und nachher überaus, wird besprechen müssen, ob das letzte Wortgen des Generals von Seckl den Intentionen Sr. Majestät entsprechen kann.“

Im Volkenlager befindet natürlich helle Freude über die Befreiung des Generals, dessen Willkürlichkeit unter den Polen seit der unangenehmen Bewegung des polnischen Reichs anlässlich des Todes der Kaiserin Friedrich in Posen und in der Wiederherstellung politischer Meistern in der Regierung der Provinz Posen ganz beträchtlich ist und nimmere eine weitere Erweiterung erlauben dürfte.“

Zuletzt wäre es unter allen Umständen, zu erfahren, welche Gründe den Korpskommandeur des 5. zu seiner Verordnung bestimmt haben. — Wie uns aus Graudenz gemeldet





Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Einmal in jedem Jahre in allen Teilen unter...

2. September. (Grundfestelegung des Kaiser Friedrich-Denkmal). Die Feier des heutigen...

2. September. (Unser Unteroffizier). (Aue) bei während der letzten Hälfte der vergangenen Woche im...

3. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

3. September. (Von der Ausstellung). Das Reichs- und Industrie-Ausstellung für die künftigen Gewerbe...

3. September. (Evangelische). Evangelische Lehrer-Konferenz. - Generalversammlung des lutherischen...

1. Sept. (Aus Zimmermannschen Nordfach). Eine weitere Verabfassung in der Zimmermannschen Nordfach...

1. September. (Unfälle). Bei einem Bahnübergang in der Nähe des Berliner Bahnhofes wurde gestern...

erhält schwere innere Verletzungen, dem Tode nah wurden beide Beine...

Treiben. 2. Sept. Die Generalversammlung des Centralverbandes deutscher Kaufleute ist heute...

Volkswirtschaftlicher Theil. Vermischte Nachrichten.

Paris, 1. September. Die Börse legte auf Verkäufe einer beachtlichen Conversion der Unliquidirten Schatzregal-Dobligationen...

Paris, 1. September. Nach sehr festem Verlauf schloß die Fondsbörse auf Verkäufen etwas schwächer. Wallstreet mehr...

Konnerische Probiranalytiker. In der letzten Nummer des Reichsanzeigers wird ein Verzeichniß neuer Aufstellungen...

Lebensmittel. 1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

Lebensmittel. 1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

Lebensmittel. 1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

Lebensmittel. 1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

Lebensmittel. 1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

Käufer vorhanden, welche ziemlich stark und zu solchen Preisen auf...

Leipziger Börse vom 1. September. Table with columns for various goods and their prices.

Magdeburger Börse vom 1. September. Table with columns for various goods and their prices.

Marktberichte.

Hamburg, 1. September. Deutscher Markt. (Originalbericht der Hall. Bz. von Achenbach & Co., Hamburg.) Es ist wenig oder gar nichts Neues über den Lage des...

1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

1. September. (Erbsen und Folgen). Eine Frucht der ungenügend aufgearbeiteten Vorfrucht hat sich in...

